

Nr. 28. Hirschberg, Sonnabend den 5. April **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Friede!

Die am 25. Febr. begonnenen pariser Konferenzen haben Europa den Frieden wiedergegeben. Sonntag den 30. März Nachmittag 1 Uhr wurde der Friede unterzeichnet, also an demselben Tage und fast zu derselben Stunde, wo vor 42 Jahren die Uebergabe von Paris an die verbündeten Sieger verhandelt wurde, welche den ersten pariser Frieden zur Folge hatte. Um 3 Uhr verkündeten die Kanonen des Invalidenhauses der Bevölkerung von Paris den geschlossenen Frieden. An den Straßenecken wurde durch Anschlag Folgendes bekannt gemacht: „Um 1 Uhr wurde ein Vertrag unterzeichnet, der dem Kriege ein Ende setzt, indem er die orientalische Frage regelt und die Ruhe Europas auf soliden und dauerhaften Grundlagen sichert." — Der Moniteur theilt mit, daß die Auswechselung der Ratifikationen in vier Wochen, wo möglich noch früher, in Paris stattfinden werde. Die im Friedensvertrage stipulirten Punkte werden vor der Ratifikation nicht veröffentlicht werden. — Nach dem Schluß der Konferenzsitzung, in welcher der Friede unterzeichnet wurde, wurden sämmtliche Bevollmächtigte in den Tuilerien empfangen. Abends fand eine glänzende Illumination statt. — Nach dem „Konstitutionel" ist Graf Orloff eingeladen worden, sich bei der am 1. April stattfindenden Revue der Suite des Kaisers anzuschließen. Oesterreichische Offiziere, die in besonderer Mission hier anwesend sind, haben eine gleiche Einladung erhalten.

Paris, den 30. März. Die heutige denkwürdige Sitzung der Kongreß-Mitglieder begann um 12½ Uhr. Sämmtliche Bevollmächtigte erschienen dies Mal in voller Uniform mit allen ihren Orden geschmückt. Die frohe Kunde von dem unterzeichneten Frieden versetzte ganz Paris in einen wahren Freudentaumel. Wie im Nu schmückten sich die Häuser der Boulevards mit den Fahnen der verbündeten Nationen, und daneben sah man auch russische, österreichische und preußische Fahnen. Die Bevollmächtigten bedienten sich zur Unterzeichnung des Vertrags eines besonders für diese Gelegenheit bestellten Dintenfasses, dessen Werth auf 11,000 Fr. geschätzt wird. Große Festlichkeiten aller Art werden dies denkwürdige Ereigniß feiern. Dienstags ist große Revue und Abends Diné und Empfang in den Tuilerien. In allen Theatern finden an diesem Abend Gratis-Vorstellungen statt. — Nach Unterzeichnung des Vertrags begab sich einer der Sekretäre des auswärtigen Ministeriums nach den Tuilerien, um den Kaiser zu benachrichtigen. Der Kaiser ließ sofort durch einen Kammerherrn den Bevollmächtigten anzeigen, daß er sie zu empfangen bereit sei. Um 3½ Uhr fuhren sie sämmtlich nach den Tuilerien ab. Eine dichte Menschenmenge war am Hôtel des auswärtigen Ministeriums versammelt, um die Bevollmächtigten abfahren zu sehen, und eben so viele Zuschauer harrten ihrer vor den Tuilerien, als sie dort anlangten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Aus Sebastopol schreibt man vom 14. März: Ungeachtet des Waffenstillstandes war man in der letzten Woche nicht unthätig. Am 9ten wurde eine versenkte russische Brigg in der Bucht, welche die französischen Positionen von der englischen trennt, unter Leitung des Herrn Deane in die Luft gesprengt. Heute früh marschirten die Verbündeten an der Tschernaja auf, um russische Offiziere unter Parlamentärflagge bei der Traktirbrücke zu empfangen. Die russischen

Offiziere waren sämmtlich gut beritten und hatten glänzende Uniformen. Sie begaben sich in eins der Zelte, wo, wie es heißt, die Ratifikation des Waffenstillstandsvertrages vollzogen wurde. Später wurden sie in einem andern Zelte bewirthet. Es wurden bei dieser Gelegenheit verschiedene Trinksprüche auf einen definitiven Frieden ausgebracht. Ein Russe gab das Signal dazu, indem er auf die Gesundheit des Zuaven trank, der ihn verwundet hatte.

Marschall Pelissier meldet aus Sebastopol vom 23. März: Heute morgen erfuhren wir die glückliche Entbindung der Kaiserin und die Geburt eines kaiserlichen Prinzen. Um 12 Uhr begrüßten Salven von 101 Kanonenschüssen, gleichzeitig von der französischen, englischen und sardinischen Armee und den Flotten abgefeuert, diese freudige Nachricht. Zur selben Zeit wurde in jedem Armeecorps ein Tedeum abgehalten, welchem alle Truppen beiwohnten. Im Laufe des Tages brachten die Oberkommandanten der englischen und sardinischen Armee ihre Glückwünsche. Die Soldaten beendeten den Tag mit Freudenfeuern. Die Russen haben sich gleichfalls diesen Manifestationen angeschlossen, indem sie plötzlich ihre ganze Linie von Inkerman bis Corales beleuchteten.

Odessa, den 14. März. Die Verheerungen des Lazarethtyphus dauern leider noch immer fort. In Nikolajeff und in den deutschen Kolonien soll die Krankheit noch ärger unter den Truppen wüthen. So sollen von 300 kranken Milizen, die unlängst aus der Gegend von Otschakoff hierher transportirt wurden, 20 auf dem Wege und über 50 nach ihrer Ankunft in Odessa gestorben sein. Man sucht die Intensität der Krankheit durch geräumigere Quartiere und Verlegung der Spitäler zu brechen, doch sind diese Versuche nicht immer von günstigem Erfolge begleitet.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 30. März. Nach dem heute Vormittag in der Schloßkapelle zu Charlottenburg abgehaltenen Gottesdienste, welchem Ihre Majestäten beiwohnten, war bei Allerhöchstdenenselben Familientafel, während welcher die Nachricht von dem in Paris heute stattgefundenen Abschluß des Friedens eintraf. Aus dieser Veranlassung fand Abends 8 Uhr in der festlich erleuchteten Schloßkapelle eine Dankfeier unter Absingung des ambrosianischen Lobgesanges statt, an welcher Ihre Majestäten der König und die Königin, die anwesenden Mitglieder der Königlichen Familie, viele Personen des Königlichen Hofstaates und andere hochgestellte Personen, so wie die hiesigen Königlichen und Stadtbehörden, die Geistlichkeit, ein Theil der Garnison und mehrere durch das Einläuten der Feier herbeigerufene Bewohner Charlottenburgs Theil nahmen. (Im Jahre 1763 am 30. März hielt König Friedrich der Große gleichfalls in der Schloßkapelle zu Charlottenburg nach stattgefundenem Friedensschluß des siebenjähriges Krieges eine Dankfeier.)

Berlin, den 28. März. In der heutigen 19ten Sitzung des Herrenhauses theilt der Präsident mit, daß ein Schreiben des General-Kommandos des dritten Armeecorps eingegangen sei, worin dasselbe um Erlaubniß des Hauses bittet, die kriegsrechtliche Untersuchung gegen die Herren v. Rochow-Plessow und v. d. Marwitz noch im Laufe der Session einleiten zu dürfen. Das Schreiben wird dem Gesammtvorstande des Hauses zur schleunigsten Berichterstattung überwiesen. — Es wurde ferner der Antrag des Baron Senfft von Pilsach wegen gesetzlicher Hinwirkung zur Verminderung des Branntweingenusses berathen. Die Kommission beantragt über den Antrag selbst zur Tagesordnung überzugehen, dagegen die Staatsregierung zu ersuchen, eine Verschärfung der Gesetze über Kleinhandel mit Getränken und den Kauf- und Schankwirthschaftsbetrieb betreffend durch Beschränkung und Erschwerung des Verkaufs von Branntwein in Materialläden, so wie eine Verminderung und strengere Ueberwachung der Schankstätten anzuordnen. Der Kommissionsantrag wurde mit großer Majorität genehmigt.

Berlin, den 30. März. In der gestrigen 20sten Sitzung des Herrenhauses befand sich der Bericht des Gesammtausschusses über die Rochow-Marwitzsche Angelegenheit auf der Tagesordnung. Der Referent führte an, Herr v. Rochow habe sich unmittelbar nach dem Duell der kompetenten Militärbehörde gestellt und der Gesammtausschuß sei deshalb der Meinung, es sei in diesem Falle die besondere Genehmigung des Hauses nicht nothwendig. Herr von der Marwitz sei bei der ganzen Angelegenheit nur entfernt betheiligt, auch habe die Militärbehörde erst jetzt und nachträglich beschlossen, gegen denselben einzuschreiten. In diesem Falle sei die Genehmigung nothwendig und der Gesammtausschuß schlage vor, dieselbe zu ertheilen. Beide Propositionen wurden vom Hause unter lautloser Stille einstimmig genehmigt. Der Präsident versicherte, daß beide Herren wünschen, so bald als möglich vor ihrem Richter zu stehen.

In der 44sten Sitzung des Hauses der Abgeordneten zeigt der Abgeordnete Molinari an, daß bei ihm eine polizeiliche Haussuchung stattgefunden, und erklärt, daß er eine Untersuchung wünsche, damit der Grund oder Ungrund der Haussuchung ans Licht gestellt werde.

Berlin, den 31. März. In den beiden Häusern des Landtags wurde die gestern hier eingetroffene Nachricht von der in Paris stattgehabten Unterzeichnung des Friedensvertrages durch den Herrn Minister von der Heydt, als zeitigem Vorsitzenden des Staatsministeriums, mit folgenden Worten unter lebhaftestem Beifall mitgetheilt: „Auf Befehl Sr. Majestät des Königs beehre ich mich, das Haus davon zu benachrichtigen, daß gestern zu Paris von sämmtlichen Bevollmächtigten der Friede feierlich unterzeichnet worden ist; eine Thatsache, deren Herbeiführung das stete Ziel der Politik Sr. Majestät gewesen ist, und die gewiß im ganzen Lande wie in den beiden Häusern des Landtags mit großer Befriedigung und mit Dank gegen Gott begrüßt werden wird.“ Der Präsident des Hauses der Abgeordneten erwiederte darauf: „Ich kann versichern, daß diese Mittheilung des Herrn Vertreters des Ministerpräsidenten mit der größten Freude entgegengenommen ist. Wir verdanken dieselbe der sicheren und kräftigen Haltung Sr. Majestät und Sr. Majestät Regierung, welche in den schweren Zeiten des Krieges bei uns den Frieden bewahrt hat. Wir verdanken es seiner kräftigen Haltung und seiner weisen Fürsorge, daß wir berufen sind,

bei dem Abschlusse des Friedens mitzuwirken, und es wird sich unsere Dankbarkeit am besten dadurch ausdrücken, daß ich dem Hause vorschlage, Sr. Majestät dem Könige ein Lebehoch zu bringen. Se. Majestät der König lebe hoch!" — Die Entgegnung des Präsidenten des Herrenhauses, Prinz von Hohenlohe, lautete: „Die Mittheilung, die wir so eben von der Staatsregierung empfangen, erfüllt gewiß jeden Vertreter des Landes mit dem tiefgefühltesten Danke gegen den Allmächtigen, der die Bemühungen der königlichen Staatsregierung gesegnet hat, die Calamitäten des Krieges von dem Lande entfernt zu halten. Aber sollten wir nicht auch erfüllt sein von dem Danke gegen unsern allergnädigsten König, dessen Fürsorge es stets gewesen ist, dem Lande den Frieden zu erhalten? Sollte nicht auch in der Brust eines jeden guten Preußen sich jetzt um so mehr die Stimme der Liebe erheben? Mit derselben bitte ich Sie, sich zu erheben und dem Dankgefühle gegen Se. Majestät einen Ausdruck zu geben durch den Ruf: Es lebe Se. Majestät der König!" — Diesen Erklärungen ihrer Präsidenten stimmten beide Häuser durch ein dreimaliges donnerndes Lebehoch auf Se. Majestät den König bei.

Berlin, den 2. April. Se. Majestät der König haben dem Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht. Der Orden ist, wie verlautet, noch am Sonntage unmittelbar nach Eingang der Friedens-Depesche, nach Paris gesandt worden.

Belgien.

Brüssel, den 28. März. Der König ist aus London wieder eingetroffen. — Das Auslieferungs-Gesetz vom 1. Oktober 1833 hat zu Artikel 6. als Zusatz die Bestimmung bekommen, daß jedes Attentat gegen ein fremdes Staats-Oberhaupt oder ein Glied seiner Familie, sei es durch Mord, Meuchelmord oder Vergiftung, nicht mehr als politisches Verbrechen betrachtet werden soll.

Frankreich.

Paris, den 26. März. Der Generalinspector des öffentlichen Unterrichts Artaud hat in Folge einer Inspectionsreise in Algerien einen günstigen Bericht über den Zustand der dortigen arabisch-französischen Schulen erstattet. Die arabisch-französischen Primärschulen zu Algier, Mostaganem, Bona und Konstantine zählen zusammen 900 Schüler. Seit 1848 hat sich die Zahl der Schulen und der Schüler verdoppelt.

Paris, den 27. März. Wie der „N. Pr. Z." als Curiosum berichtet wird, ist der Ministerpräsident Freiherr von Manteuffel von den Damen der Halle begrüßt worden, welche ihm durch Ueberreichung eines Blumenstraußes ihre Aufmerksamkeit erwiesen haben. Ueberhaupt erfreut sich Herr von Manteuffel einer rücksichtsvollen Aufnahme in allen Kreisen und von allen Seiten.

Paris, den 28. März. Die telegraphische Depesche, welche der Papst dem Kaiser auf seine Anzeige von der Geburt eines kaiserlichen Prinzen und seine Bitte um Ertheilung des apostolischen Segens zugehen ließ, lautete: „Ich segne den Kaiser, die Kaiserin, das kaiserliche Kind und Frankreich."

Paris, den 28. März. Da die Kaiserin gewünscht hat, die Feder zu besitzen, mit welcher der Friede unterzeichnet wird, so hat der Juvelier der Krone eine Adlerfeder angefertigt. — Die Kaiserin hat heute zum ersten Male das Bett verlassen.

Paris, den 30. März. Der Moniteur meldet, daß der Kaiser den General Ney zu Lord Clarendon, dem Grafen Cavour und dem Grafen Orloff gesendet habe, um ihnen seinen Dank für die in der Krim beim Bekanntwerden der Geburt des kaiserlichen Prinzen abgefeuerten Kanonensalven und stattgehabte Illumination auszudrücken.

Großbritannien und Irland.

London, den 27. März. Die Militär-Kommission über die Krim-Armee wird in wenigen Tagen ihre Sitzungen beginnen. — Das Kanonenboot-Geschwader ist in drei getrennte Geschwader und jedes derselben in vier Divisionen abgetheilt worden. Alle diese Boote bekommen einen schwarzen Anstrich und unterscheiden sich von einander durch die Farbe ihrer Flaggen. Nach Abschluß des Friedens dürften sie als Küsten-Blokade für England verwendet werden, die früher immer bestanden hatte und erst 1831 von dem damaligen Marine-Minister Sir James Graham abgeschafft worden war.

London, den 29. März. Die bedrängte Lage, in der sich Kossuth befindet, hat einige Freunde desselben auf den Gedanken gebracht, einen Kossuth-Fonds zu gründen und es sind auch bereits einige freilich sehr spärliche Beisteuern eingegangen. Kossuth hat aber in Folge dessen erklärt, daß er entschlossen sei, keine solche Unterstützung anzunehmen; er fühle, daß seine Würde und Selbstachtung darunter leiden würde, wenn er anders handle; er werde bestrebt sein, sich die Mittel zu seiner Existenz selbst zu erwerben.

Der bevorstehende Friede beginnt bereits seine Wirkungen zu äußern und Arbeiterentlassungen finden auf verschiedenen Schiffsbauplätzen statt. In Chatham wurden gegen 150 Arbeiter aller Art abgelohnt und weitere Entlassungen stehen bevor. In Woolwich sind eben so viele Arbeiter entlassen worden.

London, den 30. März 10 Uhr Abends. Die Kanonen des Tower verkünden soeben den Frieden. Große Menschenmassen sind auf der Londoner Brücke.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 21. März. Der Kaiser ist nach Finnland abgereist, um die daselbst dislocirten Truppen zu inspiciren. Zunächst wird er sich nach Helsingfors und von dort nach Abo und Tawastehus begeben. Auf dem Rückwege wird der Kaiser die Flotte besichtigen.

Moldau und Walachei.

Galatz, den 19. März. Bei Sulina werden nun von Seiten Oesterreichs Versuche zur Beseitigung der Barre getroffen. Ein damit beauftragter Stabsoffizier will dieß durch Versenkung von mit Pulver gefüllten Flaschen bewirken, durch deren Sprengung er den festen Sandboden der Barre zu lockern gedenkt.

Amerika.

Aus Hayti wird unterm 26. Februar gemeldet, daß der Kaiser Faustin nach seiner am 4. Februar erfolgten Rückkehr nach Port au Prince eine Proklamation erlassen habe, in welcher er erklärt, daß er nur für den Augenblick zum Verzichtleisten auf seine Pläne genöthigt worden sei.

Asien.

Die Nachricht, daß Jeddo, die Hauptstadt von Japan, am 12. November von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht und größtentheils zerstört worden ist, bestätigt sich. Sehr viele Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Der Kaiser und die Kaiserliche Familie sind unverletzt geblieben.

Die Nachrichten über das Erdbeben zu Jeddo schildern dasselbe übereinstimmend als furchtbar. Ganze Straßen und Stadttheile sollen mit einem Male von der Erde verschlungen und nicht weniger als 57 Tempel zerstört worden sein. Zugleich mit dem Erdbeben brach an 30 verschiedenen Stellen der Stadt Feuer aus.

Vermischte Nachrichten.

In einem Bericht aus Löwenberg in der Schles. Zeitung war enthalten, daß sich im Hirschberger Thale unter der Aegide des Herrn Glas-Hütten-Inspector Pohl zu Josephinen-Hütte Auswanderungen nach Ungarn vorbereiteten. In Nr. 153 obiger Zeitung erklärt Herr rc. Pohl diese Nachricht in Bezug auf sich für eine vollständige Lüge, da er gedachten Auswanderungs-Projekten vollständig fern stehe.

In Nr. 139 der Breslauer Zeitung ist in einer Korrespondenz aus Hirschberg vom 20. März die Nachricht enthalten, daß es dem tüchtigsten und umsichtigsten Gendarmen Opitz in Petersdorf gelungen sei, die wahrscheinlichen Thäter des im Winter bei Vogtsdorf muthmaßlich verübten Mordes an einem Stellmachergesellen zur Haft abzuliefern. Jedem das Seine — diesmal gehört das Verdienst der Verhaftung dem zu Warmbrunn stationirten sehr thätigen und in seinem Dienst äußerst tüchtigen Gendarm Flauder. Bis jetzt sollen die Verhafteten, Vater, Frau nebst Sohn, noch kein Geständniß abgelegt haben.

In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins am 6. März

wurden zunächst drei Anschreiben des Königl. Landrath-Amtes nebst Beilagen zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Die letzteren bestanden beziehungsweise aus dem Bericht des Vereins zur Beförderung des Seidenbaues für die Provinz Brandenburg, dem illustrirten Katalog der rühmlichst bekannten landwirthschaftlichen Maschinen-Bauanstalt von Schneitler & Andrée in Berlin und aus einer Druckschrift des Landes-Oekonomiekollegiums über Drainkultur im Preuß. Staate. Unter Bezugnahme auf diese Druckschrift wurde von dem Königl. Landrathamte Auskunft gewünscht über die Drainkultur im hiesigen Kreise. Der Verein beschloß über die Art der Erledigung des Gewünschten in der nächsten Sitzung zu berathen.

Wegen Abwesenheit des Referenten mußte der erste Gegenstand der Tagesordnung, betreffend die Waldbauschule im Riesengebirge, verlassen und in die Berathung über die Frage: welche Gerste- und Hafersorten empfehlen sich zum Anbau für die Gebirgsgegend als die lohnendsten? übergegangen werden.

Aus der umfassenden Besprechung ergab sich, daß man Anbau-Versuche mit verschiedenen fremden Gerste- und Hafersorten von mehreren Seiten bereits gemacht hatte, daß aber die dabei gewonnenen Erfahrungen nicht ausreichend genug waren, um für die Erledigung der angeregten Frage einen festen Anhaltspunkt liefern zu können. Komparative Resultate, woraus zu ersehen gewesen wäre, daß die, von einigen Vereinsmitgliedern angebaute und empfohlene peruanische nackte und Chewalier-Gerste so wie der amerikanische Riesenstaudenhafer höhere Erträge und bessere Körner gegenüber den bisher hier kultivirten Gerste- und Hafersorten geliefert haben, konnten nicht mit Sicherheit ermittelt werden.

Der Verein beschloß demnach, um einen festen Grund für die Lösung der aufgegebenen wichtigen Frage zu gewinnen, auf zehn Stationen, die im Bereiche des Vereins in sehr verschiedener Lage sich befinden, mit 3 Gerste- und 3 Hafersorten komparative Versuche anzustellen. Zu diesem Zweck soll neben direkt zu beziehenden vollkommenen Saamen von englischer Chewalier-Gerste, schottischer Annat-Gerste, englischem Hoptoun-Hafer und schottischem Berwik-Hafer noch, die schon hier kultivirte peruanische nackte Gerste und der amerikanische Riesenstaudenhafer verwendet werden.

Die Bestellung sowohl der Gerste als des Hafers soll wo möglich in der üblichen Fruchtfolge geschehen, und obschon die dünne oder stärkere Aussaat dem Gutdünken des experimentirenden Mitgliedes überlassen bleibt, so soll doch daran die Bedingung geknüpft sein, eine gleich große Fläche für jede einzelne Sorte zu bestimmen, und um den Versuch zweckentsprechend zu machen, die bisher kultivirte Gerste- und Hafersorte in gleicher Menge und auf gleicher Fläche neben der Versuchsstation angebaut werden. Die spätere Ertrags-Ermittelung wird sich nicht blos auf Maaß und Gebund zu beschränken, sondern auch auf das Gewicht der Körner, des Strohes und des Kaffs zu erstrecken haben.

Der Zweifel, ob in hiesiger Gegend Wintergerste fortkomme, wurde durch ein Mitglied, welches diese Getreideart durch eine Reihe von Jahren angebaut hatte, beseitigt, und bemerkt, daß diese Gerste sehr zeitig im August gesäet werden müsse und den Vortheil besitze, früher als der Roggen reif zu werden. Sie leide jedoch in schneearmen Wintern vom Froste und wintere deshalb leicht aus. Für die Bierproduktion sei sie nicht beliebt und zu diesem Zweck nicht verkäuflich.

Der Verein beschloß ferner, das landwirthschaftliche Centralblatt von Wilda anzuschaffen, und der Bibliothekar des Vereins erklärte freundlichst, zur Ausleihung und Umwechselung der Druckschriften, jeden Donnerstag von 12 bis 1 Uhr bereit zu sein.

Schmiedeberg, den 2. April 1856.

Auch in unserer Stadt wurde der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen würdig gefeiert. Eine vom Polizeiwachtmeister Gießmann veranstaltete Sammlung hatte das günstige Resultat, daß 24 Veteranen, ein jeder mit 1 Pfd. Fleisch, 1 Pfd. Reis und 2 Pfd. Brot, betheilt werden konnten und noch Einiges zu einem Labetrunke für die armen Krieger übrig blieb, bei dessem Genusse die Toaste auf Se. Majestät den König, Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen, und die übrigen hohen Glieder des Königl. Hauses in freudiger, dankbarer Rührung ausgebracht wurden. Dank, herzlichen den freundlichen Gebern, durch deren milde Spenden unsern armen Veteranen ein so schöner Festtag bereitet werden konnte.

Musikalisches.

Der Männergesang-Verein zu Friedeberg a. Q. hat für Sonntag den 6. April seine letzte musikalische Winterunterhaltung angekündigt.

Erst seit einigen Jahren hat derselbe in öffentlichen Conzerten dem Publikum Gelegenheit gegeben, seine Leistungen kennen zu lernen, da er in früherer Zeit nur kirchlichen Zwecken seine Kräfte widmete.

Es ist erfreulich, wenn Bürger und deren Söhne die edle Kunst des Gesanges lieben und sich darin auszubilden suchen, aber noch dankenswerther, wenn ein Mann als Dirigent seine Mußestunden opfert, und keine Mühe spart, um ein geordnetes Ganze ins Leben zu bringen.

Was der Verein leisten kann, hat er durch die Aufführung verschiedener Compositionen von Otto und anderen Meistern bewiesen; auch diesmal hoffen wir wieder schöne Lieder zu hören, und wünschen demselben als Lohn eine recht zahlreiche Theilnahme. Einige Musikfreunde.

Jubel-Kalender.

6. April 1831. Revolution in Rio Janeiro wegen Begünstigung der Portugiesen. Don Pedro flüchtet sich auf ein englisches Schiff im Hafen. Provisorische Regierung.

7. April 1831. Don Pedro entsagt zu Boavista der Krone von Brasilien zu Gunsten seines 7jährigen Sohnes Don Pedro d'Alcantara.

8. April 1831. Die Wiederaufrichtung der Bildsäule Napoleons auf der Säule des Platzes Vendome in Paris wird angeordnet.

8. April 1806. Vermählung des Erbgroßherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden mit Stephanie Beauharnois, Bruderstochter des ersten Gemahls der Kaiserin Josephine. — Englische Blokade der Ems, Weser und Elbe.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

1903. Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, am Sonnabend Abend 6 Uhr unser jüngstes Söhnlein, Adolf, in einem Alter von 1 Jahr und 2 Monaten wieder zu sich zu nehmen.

Kunzendorf u. W., den 30. März 1856.

Pastor Schüler und Frau.

1985. Heute Nachmittag 5¼ Uhr entschlief sanft zur ewigen Vergeltung treuer inniger Liebe, meine theure biedere Gattin Maria Theresia, geb. Ginzel, im Alter von 40 Jahren 4 Monaten. Nach 10wöchentlichem schweren Krankenlager folgt sie unserer, am 26. September v. J. verstorbenen zwölfjährigen Tochter Clementine in die Ewigkeit.

Tiefbetrübt über diesen mir und meinen 2 unmündigen Kindern unersetzlichen Verlust, widme ich diese Anzeige theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Zobten am Bober, den 28. März 1856.

Fliegel, Kantor und Lehrer.

2080. Am 2. April Vormittags 10 Uhr starb nach sehr schmerzhaftem Krankenlager mein guter Vater Johann Gottlieb Wolf in dem Alter von 74 Jahren und nach fast vierzigjähriger gänzlicher Blindheit. Ein Kreuzträger im wahren Sinne des Worts!

Freunden und Bekannten des Entschlafenen widmet diese Traueranzeige dessen hinterlassener Sohn

Cantor A. Wolf.

Seidorf, den 3. April, 1856.

2023. Dem Andenken

des Freibauerguts̈bes. Johann Gottlieb Ernst

in Conradswaldau, Kreis Schönau,

welcher den 20. März c. in einem Alter von 60 Jahren 6 Monaten und 26 Tagen starb.

Wohl hat Dein rascher Hintritt uns're Herzen tief verwundet,
Und öd' und düster Alles um uns her gemacht;
Wohl hat der Höchste uns des Sterbens bittern Ernst bekundet
Und uns die schwerste Marterwoche zugedacht. —
Denn eisig kalt, wie noch die Lüfte draußen wehen,
Sah'n wir die Lebenskräfte unsers Freundes schnell vergehen,
Und was die Liebe und des Arztes Kunst auch bieten mochte,
Es schlug nicht an, das kranke Herz nur immer schwächer pochte,
Bis mit dem Worte, auch das sonst so frische Auge brach,
Der Leidende, durch sanften Tod, schied aus des Lebens Ungemach. —

Nie werden wir der thätig treuen Liebe je vergessen,
Die Du für uns so anspruchslos im vollsten Maaß besessen,
Denn was Dein gutes Herz zu unserm Wohl erdachte,
Das, wollte Gott, auch Deine rege Hand zum besten Schlusse brachte,
Drum fließen wehmuthsvoll die Thränen Deiner Lieben,
Die nun von Dir für dieses Erdenleben sind geschieden. —

Doch fühlt der Christ in Noth und schweren Leiden
Das Nahen hoher überird'scher Freuden;
Denn wenn kein Mensch dem Kranken hier mehr helfen kann,
Dann nimmt sich Gott des Dulders bald und liebreich an;
Er führet ihn durchs Thränenthal zu seinem ew'gen Frieden
Und tröstet dann die Weinenden, die hier zurück noch blieben.

Dies von seiner trauernden Gattin, den Söhnen, der Schwiegertochter, den Schwiegereltern und Enkelkindern.

Conradswaldau, den 31. März 1856.

(Verspätet.)

2019. Dem wohlverdienten Andenken unsers den 29. Februar in ein besseres Leben eingegangenen Gatten und Vaters, des Bürgers und Stellbesitzers

Johann Gottfried Haude

zu Goldberg,

im Alter von 60 Jahren 16 Tagen.

Gewidmet von seiner hinterlassenen Wittwe und Kindern.

Der Leidenskelch ist nun geleert,
Und Alles, was Dich je beschwert,
Und Dir zum Jammer wurde hier,
Ist fern von Dir,
Und unter Thränen danken wir.

Elende Tag' und Nächte viel
Geleiteten Dich hin an's Ziel,
Durch mehr denn jahrelange Pein,
Von der allein
Der Tod Dich sollte ganz befrein.

Und diese lange Schmerzensnacht
Hast siegend Du als Christ vollbracht;
Nie sank Dir ganz der gläub'ge Muth,
Denn das ist gut,
So sprachst Du, was der Vater thut.

Nun erndtest Du vor Gottes Thron
Der Ueberwinder Gnadenlohn,
Und schauest im Zusammenhang
Der Schickung Gang,
Und bringst dem Vater Preis und Dank.

Wie treu Dein Herz, wie fromm es war,
Schwebt uns vor Augen immerdar;
Wir sehnen uns, nach dieser Zeit,
Nach Freud' und Leid,
Bei Dir zu sein in Ewigkeit.

Goldberg und Falkenhain, den 1. April 1856.

Johanne Henriette Haude, geb. Sagasser, als Wittwe.
Ernestine Bachmann, geb. Haude, Fritz, August, } Kinder.
Karl Bachmann, Schwiegersohn.

2029. **Nachruf,**
gewidmet meiner frühvollendeten geliebten Ehegattin, der weil.

Frau Johanne Christiane Seifert,
geb. **Trautmann,**

gestorben zu Alt Gebhardsdorf den 25. März 1856 an den Folgen einer schweren Entbindung in dem Alter von 32 Jahren 9 Monaten 10 Tagen.

Hin starb mit ihr mein schönstes Glück;
Und jene frohen Stunden
Sehn' ich vergebens mir zurück;
Ach! sie sind nun verschwunden.
Mir bleibt in banger Einsamkeit
Von jener froh durchlebten Zeit
Nur wehmuthsvolles Sehnen.

Ich fühl's, was ich in ihr verlor,
Was sie mir war, die Gute!
Wie kam sie jedem Wunsch zuvor
Mit immer heiterm Muthe;
Und ach, ihr treues Mutterherz
Brach mitleidsvoll bei jedem Schmerz,
Den ihre Kinder fühlten.

Doch wiedersehen werd' ich sie
In jenem höhern Leben;
Gott wird uns später oder früh
Einander wiedergeben.
O sel'ger Tag, der uns vereint!
Wo dann mein Auge nicht mehr weint
Um die zu früh Entschlafne.

Friedeberg am Queis. Johann Karl Seifert, Königl. Postillon.

2008. **Denkmal der Liebe**
unserm theuern Großvater, gewesener Freibauergutsbesitzer

Johann Ehrenfried Hinke
zu Strau'itz,
welcher am 20. März 1856 im Alter von 80 Jahren 1 Monat gestorben ist.

Des Herren Gnade ließ Dich lange leben,
Sie hat Dir achtzig Jahre hier gegeben!
Sehr viel hast Du gesehen und erfahren
In Deinen nun geschwund'nen Erdenjahren.
Gar öfters quälte Dich die Last der Sorgen,
Doch glänzten Dir auch schöne, heitre Morgen,
Denn Gott, der Vater, krönte Dich mit Segen,
Und war mit Dir auf allen Schicksalswegen.
Dein heit'res, frohes, unverdroß'nes Walten
Ließ Dich dem Herrn in Allem stille halten.
Ja selbst, als Gattin und die Freunde sanken
In's Grab, blieb fest Dein Glaube — ohne Wanken.
So ruhe nun im stillen, heil'gen Frieden!
Es sei Dir dort vom Herrn der Welt beschieden
Des höhern Lebens Freud' und Ehrenkrone,
Die er den Seinen giebt zum Gnadenlohne.

Von den zwei Enkelkindern:
Johanne Hinke und Ernst Hinke.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiak. Dr. Peiper (vom 6. bis 12. April 1856).

Am Sonnt. Misericordias: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakon. Werkenthin.

Kirchenfest am 7. April 1856.
Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Getraut.

Warmbrunn. Den 24. März. Der Kutscher Jonathan Liebig, mit Johanne Finger aus Herischdorf.

Geboren.

Kunnersdorf. Den 14. März. Frau Inw. Weißig, e. T., Auguste Pauline.

Gotschdorf. Den 4. März. Frau Inw. Opitz, e. S., August Heinrich. — Den 10. Frau Häusler Rücker, e. T., Johanne Pauline.

Schildau. Den 16. März. Frau Schuhmachermeister u. Hausbesitzer Weist, e. T., Emma Pauline Ernestine.

Warmbrunn. Den 6. Febr. Die Gattin des Hausbes. u. Königl. Hauptmann a. D. Hrn. Kleinstüber, e. T., Hedwig Olga Elisabet Valeska. — Den 20. Frau Schneidermeister Pompert, Zwillingstöchter, Amalie Wilhelm. Marie, welche den 31. März starb, u. Bertha Martha Alwine. — Den 21. Frau Hausbesitzer u. Fleischermeister Rücker, e. S., Ernst Heinrich Julius Gustav. — Den 23. Frau Tischlermeister Ansorge, e. T., Emilie Bertha Marie. — Den 19. März. Frau Drechslermeister u. Handelsmann Schwanitz, e. S., Adolph Wilhelm Friedrich Louis Otto. — Den 23. Frau Pfefferküchler Konrath, e. T., todtgeb.

Herischdorf. Den 14. Febr. Frau Fleischermstr. Maiwald, e. T. - Den 6. März. Frau Glasschleifer Ullmann, e. T., Marie Auguste Pauline. — Den 16. Frau Gartenbes. u. Fleischermstr. Neumann, e. T., Marie Anna Alwine.

Gestorben.

Hirschberg. Den 30. März. Herr Johann Gottlieb Schenk, Particulier u. früher Seconde-Lieutenant im 1sten Hochlöbl. Breslauer Landwehr-Regiment, 77 J. 6 M. 5 T.

Grunau. Den 27. März. Johanne Juliane geb. Leder, Ehefrau des Inw. Haude, 68 J. 1 M.

Straupitz. Den 28. März. Johann Gottlieb Dittmann, Häusler u. Handelsm., 51 J. 6 M. — Den 29. Jgfr. Anna Rosina Grundmann, nachgel. Tochter des verstorb. Häusler Grundmann, 54 J. 2 M. — Den 31. Johanne Beate geb. Finke, hinterl. Wittwe des verstorb. Inw. Scholz, 67 J. 7 M. 28 T.

Kunnersdorf. Den 31. März. Johann Gottlieb Liebig, Häusler, 67 J. 8 M.

Hartau. Den 26. März. Karl Wilhelm Ewald, Sohn des Hausbes. u. Bäckermstr. Fuckner, 6 M. 15 T.

Warmbrunn. Den 25. März. Der Glasschneider Jonathan Hoffmann, 67 J.

Herischdorf. Den 26. März. Herr Friedrich Heinrich Wilhelm v. Becker, Königl. Obrist-Lieutenant a. D., 77 J. — Jggs. Gustav Weist aus Hirschberg, 29 J. 7 M. — Den 28. Heinrich Paul Emil, jgstr. Sohn des Hausbes. u. chirurg. Instrumenten-Fabrik. Herrn Weiß, 9 M. 8 T. — Den 29. Frau Hausbes. u. Huffschmiedmstr. Johanne Christiane Lukas, geb. Hallmann, 63 J. 3 M. 21 T. — Den 31. Ernestine Pauline, 2te Tochter des Haus- u. Ackerbesitzer Carl Zigert, 2 J. 3 M.

Hohes Alter.

Landeshut. Den 23. März. Herr Benjamin Traugott Wiesner, emerit. Schullehrer, 84 J. 10 M. 23 T. — Joh. Christoph Reichstein, Häusler zu Ober-Leppersdorf, 81 J. 10 M. 19 T.

Literarisches.

[Eingesandt.] Unglaublich billig ist die so überaus reich ausgestattete

Berliner Muster- und Moden-Zeitung

(bei Otto Janke in Berlin), welche in 6 Heften vierteljährlich jedesmal ein fein colorirtes Pariser Originalmodebild, sowie 3 bis 7 andere große Beilagen, Muster- und Schnitttafeln mit über 2000 Vorlagen jährlich liefert. In Nr. 7 befindet sich neben fünf anderen Beilagen eine Musterkarte mit den neuesten Frühlingsstoff-Proben (Jaconet, Barège ꝛc.) aus dem großen Magazin des Königl. Hoflieferanten Hermann Gerson in Paris und Berlin. Es sind dazu Roben im Werthe von nahe an 1000 Thaler zerschnitten worden. Pariser Copierpapier zum leichten Uebertragen der Muster auf das Zeug wechselt mit Berliner Schablonen ab; Spiele von Hübner-Trams, Portraits, neue Tänze und Gesangstücke berühmter Meister, bunte Stickmuster, Kragen- und Haubenmuster, auf Battist gedruckt, überraschen außerdem die Abonnentinnen. Alles dies für den erstaunlich billigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich, wofür man außerhalb bei jedem Postamt und in Hirschberg bei E. Nesener abonniren kann. L.

In der Kommissions-Buchhandlung „Scoda-Wecker zu Friedeberg a. Q. ist vorräthig:

Sohr's Handatlas, Handtke's und Flemming's Schulatlas,

einzelne Karten von 9 Pf. bis 10 Sgr., so wie Hauskalender zu herabgesetzten Preisen. 2030.

2038. Donnerstag, den 10. April c.,

4tes Abonnement-Konzert

des Musik-Vereins zu Schmiedeberg.

2057. Den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins zur Nachricht, daß die Sämereien angekommen sind, und nächsten Donnerstag, von 10 Uhr ab, zur Abholung beim Herrn von Heinrich bereit liegen.

2012. Der unterzeichnete Vorstand der zwar dem Namen nach aufgelösten Vielhandwerker-Zunft, gegenwärtig aber bestehenden Privat-Begräbniß-Gesellschaft, macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß dieselbe bereit sei ihre Dienste dem hochverehrten Publikum anzubieten.

Für anständig gut gekleidete, freundlich und zuvorkommende 16 Träger, bei Bestellung solcher Begräbnisse, die nach Wunsche mit Auszeichnungen bestattet werden sollen, und so auch bei gewöhnlichen Begräbnissen, wird unser concessionirter Oberträger, der Spitalvater Hr. Müller, auf die billigste Art jederzeit bestens Sorge tragen, an welchen man sich bei Todesfällen gefälligst wenden wolle.

Hirschberg, den 3. April 1856.

Bergmann. Fiebig. Adami. Knopfmüller. Papke.

2061. Sparkasse.

Um das heilsame Sparkassenwesen zu befördern, verwendet die Hohe Direction der Schlesischen Provinzial-Hilfs-Kasse grundgesetzlich die Hälfte ihres jährlichen Zinsgewinnes zu Prämien für beharrliche Sparer, welche

1., dem Stande der, ohne Gesellen arbeitenden, Handwerks-Meister, nicht selbstständigen Gesellen, Handwerks-Arbeiter, Fabrik- oder Bergwerks-Arbeiter, Tagelöhner oder Dienstboten angehören, welche
2., ihr Sparkassen-Conto während der letzten drei Jahre nicht durch Entnahme von Kapital oder Zinsen verringert haben, und welche
3., nicht wegen notorischer Wohlhabenheit oder sittlicher Unwürdigkeit ausgeschlossen werden müssen. —

Demgemäß ist soeben die Hälfte des Zinsgewinnes der oben erwähnten Provinzial-Hilfskasse aus dem Verwaltungsjahre 1853/1854 zur Vertheilung gekommen.

Es sind 423 Sparer bei 37 verschiedenen Sparkassen Schlesiens mit einem Einlagekapital von 35,282 rtl. 15 sgr. zur Prämiirung gelangt, welche zusammen 8,820 rtl. 18 sgr. 9 pf. erhielten, und sind davon

an 27 Interessenten der Hirschberger Sparkasse bei einem Einlagekapital von 2,727 rtl. 7 sgr. 6 pf. ohngefähr ein Viertel desselben mit 666 rtl. 7 sgr. 6 pf. vertheilt, resp. nach der Anordnung der Hohen Direction der Schlesischen Provinzial-Hilfskasse deren Conto's gutgeschrieben worden. —

Für alle Sparer wird diese überaus segensreiche Einrichtung gewiß ein neuer Sporn sein, durch Belassung ihrer Ersparnisse bei der Sparkasse sich Aussicht auf Prämien zu erwerben, und zugleich dem eigentlichen Zweck der Sparkasse entsprechend für eine dereinstige Selbstständigkeit ein um so größeres Kapital zusammen zu bringen. —

Hirschberg, den 2. April 1856.

Die Verwaltung der Sparkasse.

1930. **Einladung.**

Das unterzeichnete Comité ladet hiermit alle diejenigen, welche sich für eine umfassendere Gestaltung der Armenpflege interessiren, zu einer Versammlung im Sessionszimmer der Stadtverordneten auf **Dienstag** den **8. April**, Nachmittags um 2 Uhr, ein, um in derselben über die Schritte, die es zur Ausführung des ihm gewordenen Auftrages gethan, Bericht zu erstatten.

Bettauer. Großmann. Hesse. Lundt. Müller. Tschuppick. Werkenthin.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2061. **Bekanntmachung.**

Dem Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1sten dieses Monats ab ihre Backwaaren anbieten und nach ihren Selbst-Taxen für Einen Silbergroschen geben:

Roggenbrot: die Bäckermeister Jänsch 18½ Loth, Kleber 17½ Loth, Brückner 17 Loth, die übrigen Bäckermeister 18 Loth.

Semmel: die Bäckermeister Jänsch 9½ Loth, Pudmenzky 8½ Loth, Brückner 8 Loth, die übrigen Bäckermeister 9 Loth.

Die Fleischermeister verkaufen das Pfund Rindfleisch für 3 Sgr., Schöpsenfleisch für 3 Sgr., Kalbfleisch für 2 Sgr., Schweinefleisch die Fleischermeister Scholz und König für 4 Sgr. 6 Pf., die übrigen Fleischermeister für 4 Sgr.

Hirschberg, den 3. April 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

2048. **Verpachtung.**

Durch Veränderung des Viehmarktplatzes ist ein Theil von 1¾ Morgen, welcher sich zu Acker oder Wiese eignet, disponibel geworden.

Wir haben zur Verpachtung dieser Fläche und der sonstigen Grasnutzung daselbst einen Termin auf

Mittwoch den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

in unserem Sitzungszimmer angesetzt, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen.

Hirschberg den 3. April 1856.

Der Magistrat.

2041. Ein **Barbier**, welcher auch zugleich approb. **Heildiener** sein muß, wird gewünscht sich hier niederzulassen. Bei der zahlreichen Bevölkerung, besonders der umliegenden Ortschaften, würde derselbe gewiß seine Rechnung finden.

Schönberg i. L. 1856.

Der Magistrat.

2062. **Holz-Verkauf.**

Künftige Mittwoch, den 9ten April, Vormittags 9 Uhr, sollen im Sechsstädter Revier über den Waldhäusern

22 Kiefer-Klötzer,
63 Klaftern weiche Brennscheite,
92½ Schock weich Astreisig,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet:

Hirschberg, den 3. April 1856.

Die Forst-Deputation. Semper.

2011. **Bekanntmachung.**

Wegen des am 7ten d. Mts. stattfindenden Kirchenfestes wird die für diesen Tag angesetzte Erhebung der Steuern für den Mühlgraben- und Bober-Bezirk auf den **9. d. Mts.** verlegt. Hirschberg, den 1. April 1856.

Der Magistrat.

2000. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der minorennen Anna Rosina **Hinke** gehörige Haus nebst Gärtchen Nr. 437 zu Hirschberg, gerichtlich abgeschätzt auf 307 rtlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Forderung ihre Befriedigung aus der Kaufgeldermasse suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen. Hirschberg, den 17. März 1856.

Königliches Kreis-Gericht. 1ste Abtheilung.

1914. **Holz-Verkauf.**

Es sollen am Montag den 14. April c., Vormittags von 9 Uhr an, im Gasthofe zum schwarzen Roß hierselbst, nachstehende Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden und werden die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

1. Im Schutzbezirke Arnsberg: Distrikt No. 1, Abtheilung c.: 19 Stück Fichten-Bauhölzer; Distrikt No. 8, Abtheil. h: ein Stück Buchen-Nutzholz; Distrikt No. 8, Abtheil. k: 79 Klaftern Fichten-Scheitholz, 24 Klaftern Fichten-Knüppelholz, ½ Klafter Buchen-Knüppelholz und 10 Klaftern Fichten-Stockholz.
2. Im Schutzbezirke Schmiedeberg: Distrikt No. 12, Abtheilung c: 80 Klftr. Fichten-Scheitholz und 120 Klftr. Fichten-Knüppelholz; Distrikt No. 13, Abtheilung b: 4 Schock Fichten-Reisig.

Schmiedeberg, den 26. März 1856.

Die Königliche Forstrevier-Verwaltung.

732. **Nothwendiger Verkauf.**

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Die Gärtnerstelle Nro. 17 des Hypothekenbuches von Ober-Würgsdorf, abgeschätzt auf 560 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

17. Mai 1856, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.

Bolkenhain, den 4. Februar 1856.

1657. **Subhastations-Patent.**

Die Freigärtnerstelle des Christian Gottlieb Gierschner, sub Nr. 11 zu Neu-Röhrsdorf, Kreis Bolkenhain, zu welcher außer einem Garten auch 4½ Morgen Ackerland gehören, abgeschätzt auf 376 rtl., soll

am 28. April 1856 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unsrer Registratur, Bureau I, einzusehen.

Bolkenhain den 15. März 1856.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

(Nebst Beilage.)

439. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben der Wittwe Goldbach, Maria Rosina geb. Herrmann, gehörige Bauergut, No. 25 zu Herzogswaldau, abgeschätzt auf 11,793 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Kaufsbedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 16. Mai 1856, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 31. December 1855.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

1996. **Bauholz-Auktion.**

1½ Schock beschlagenes Bauholz, (Ablage-Platz unweit Schiefer) sollen unter Vorbehalt des Zuschlages am

12. April, Vormittags 10 Uhr,

meistbietend versteigert werden.

Das Dominium Lehnhaus.

2053. **Auktions-Anzeige.**

Dienstag, den 8. April c., werden von Vormittag 9 Uhr ab in hiesiger Ortsgerichts-Kanzlei verschiedene Nachlaßsachen, als: einige Stücke Betten, Kleidungsstücke, Vorrath zum Gebrauch ꝛc., öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt. Dies wird zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch angezeigt.

Warmbrunn, den 2. April 1856.

Die Orts-Gerichte.

Zu verpachten.

1997. Die Dominial-Brauerei zu Fischbach, hiesigen Kreises, wird zu Johanni d. J. pachtlos. Qualificirte Pachtbewerber erfahren die Bedingungen, unter welchen die Wiederverpachtung abgeschlossen wird, bei der Guts-Verwaltung mündlich, oder auf frankirte Anfragen postfrei.

2047. Die Oberschmiede zu Herischdorf ist mit nöthigem Handwerkszeuge zu verpachten. Pachtlustige haben sich im Bauergute Nr. 18 zu Herischdorf zu melden.

Gasthaus- und Brauerei-Verpachtung.

1668. In Dromsdorf, Kreis Striegau, ist die Brauerei, nebst dem dazu gehörigem Gasthaus, von Johanni ab zu verpachten.

Das Gasthaus hat 2 Stockwerk u. Sonterrain, dazu Garten und Stallung. Zu der Brauerei gehört ein bedeutender Keller, welcher in Felsen gebaut, sich zu Lagerbier eignet.

Anfragen sind an das Wirthschaftsamt in Dromsdorf bei Groß-Baudiß zu richten.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

1988. Das, innere Schildauerstraße No. 94 belegene Haus ist baldigst zu verkaufen, oder im Einzelnen zu vermiethen durch Herrn Schuhmachermeister Hahn.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

1910. Wegen anderweitigen Ankaufs beabsichtige ich, meine unter Nr. 143 hierselbst belegene Brauerei, und das mit derselben verbundene Haus Nr. 102, im Ganzen, oder getheilt zu verkaufen oder zu verpachten und sofort zu übergeben. Qualificirte Bewerber können das Nähere täglich bei mir erfahren.

Lüben den 27. März 1856. C. Weidner, Brauermstr.

1659. **Gasthaus-Verkauf.**

Das Gasthaus „zum Lamm" in Lauban, mit 11 Berl. Scheffel Acker, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vertauschen. Fest, Besitzer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2005. Allen Freunden und Bekannten wünscht bei seinem Abgange (nach L.) ein herzliches Lebewohl. F.... E.....

Hirschberg, den 28. März 1856.

2007. Bei seiner Abreise von Herischdorf nach der Provinz Posen sagt Freunden und Bekannten seinen herzlichen Abschiedsgruß Hugo Koch.

1955. Eine anständige Familie hiesigen Ortes wünscht einige Mädchen in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft in der Expedition des Boten.

H. Richter, Maler in Warmbrunn,

wohnh. Hermsdorfer Straße, bei Hrn. Zimmermann Keese, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften als Zimmermaler und verspricht bei geschmackvoller und schneller Ausführung der Arbeiten möglichst billige Preise. Im Besitze neuester Dessins und Zeichnungen, architectonischer, artistischer und technischer Verzierungen für Zimmerdecoration und Eleganz, schmeichelt sich derselbe, allen Ansprüchen zu genügen. Auch übernimmt derselbe jeglichen Oel-Anstrich, sowohl der Thüren und Fenster, in Eichen-, Nußbaum-, Ahorn-, Mahagoni-, Polisander-, Silber-Pappel-, amerikanischen Pappel- u. dgl. m. Holzarten, wie auch der jetzt so sehr beliebten und zweckmäßigen Fußböden, parquetartig lackirt, ebenfalls in den obengenannten Hölzern und Marmor. Es bittet deshalb der Obige um geneigte Aufträge. [2017.]

2073. Daß ich für meinen majorennen Sohn, den Müllermeister Friedrich Wilhelm Häring zu Armenruh, Forderungen, dieselben haben Namen wie solche wollen, nicht bezahle, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß.

Pilgramsdorf, den 2. April 1856.

Karl Heinrich Häring, Müllermeister.

1986. **Avis!**

Mit Bezugnahme auf das meinen resp. Kunden zugesandte Circulair am 1. December v. J., die Veränderung meiner Geschäftsfirma betreffend, gehen immer noch viele Geschäftsbriefe unter der früheren Firma F. W. Senftleben hier ein; ich ersuche demnach meine geehrten Geschäftsfreunde nur an mich zu adressiren, da anders bezeichnete Adressen mir nicht behändigt werden.

Carl Senftleben,

chem. Zündwaaren-Fabrikant in Kotzenau in Niederschlesien.

1952. **Etablissement.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hier und in der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Bildhauer etablirt habe. Es wird stets mein Bestreben sein, alle an mich ergehenden Bestellungen prompt und sauber, und so viel, wie nur irgend möglich, billig, auszuführen. Ich empfehle mich daher bei Bedarf von Grabdenkmälern aller Art, Schrift- und Gruftdenkplatten, Taufsteinen, Sarkophagen, Wappen und allen sonstigen in mein Fach einschlagenden Gegenständen von in- u. ausländischem Marmor, wie auch von Sandstein, einer gütigen Beachtung. Achtungsvoll

Goldberg, im April 1856. **Heinrich Hübner**, Bildhauer.

2050. **Wohnungsveränderung.**

Meinen geehrten Kunden, so wie einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt beim Posamentier Herrn Möller wohne.

Hirschberg, Schulgasse No. 114.

Cartheuser, Damenkleiderverfertiger.

2060. Zum Färben von Seidenzeug und Bändern empfiehlt sich und bitet um gütige Aufträge verehel. gewesene Schuster, wohnh. bei Hrn. Bühn am Boberberge.

1888. **Um allen Mißverständnissen und falschen Aussagen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß mein Zickelfell-Geschäft in Löwenberg vor wie nach fortbetrieben wird.**

Löwenberg, den 26. März 1856.

M. Meyer am Kornmarkt.

2001. **Empfehlung.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mir nach bestandener Prüfung von Seiten Einer Königlichen Hochwohllöblichen Regierung zu Liegnitz das Qualifikations-Attest als Blitzableiter-Verfertiger ertheilt worden ist. Ich bitte daher Ein Hochgeehrtes Publikum, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, wobei ich mich jederzeit der promptesten Ausführung und möglichsten Billigkeit befleißigen werde.

Wahlstatt, den 31. März 1856.

Häh ndel,

Schieferdeckermeister u. Blitzableiterverfertiger.

2044. Ich habe den Koppe in Drehhaus beleidigt; nachdem wir uns schiedsamtlich geeinigt, bitte ich es demselben hiermit ab. W. H.

2032. Meinen geehrten Kunden und einem Hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am 1. d. M. meine Wohnung in das Haus des Schlossermeisters Herrn Dittmann, dunkle Burggasse No. 183, verlegt habe.

Hirschberg, den 1. April 1856.

J. Röhnsch, Glasermeister.

2043. Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich von heute ab dunkle Burggasse bei dem Herrn Korbmacher-Meister Rosse No. 88 wohne. Ich verbinde gleichzeitig die ganz ergebenste Bitte, mich mit Aufträgen nach wie vor freundlichst beehren zu wollen, welche ich allzeitig pünktlich und zur völligen Zufriedenheit ausführen werde.

Hirschberg, den 1. April 1856.

F. W. Günther,

concessionirter Lohndiener und Grabebesteller.

2049. **Ergebenste Anzeige.**

Einem hochgeehrten Adel und Publikum empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen im Weißnähen jeder Art, Sticken, Perlennähen, Stricken und Häckeln

Hirschberg, den 1. April 1856.

Frau Schmidt nebst Töchtern,

Steueramts-Gebäude im dritten Stock.

1973. Die neueste Musterkarte von

Tapeten und Bordüren

aus der Fabrik von Gustav Hitzschold in Dresden empfiehlt zur geneigten Ansicht.

R. Kretschmer,

Sattler und Tapezierer in Warmbrunn.

Verkaufs-Anzeigen.

Mein, zwei Stock hohes, in gutem Bauzustande befindliches Haus sub No. 136 hier, an der Hauptfahrstraße gelegen, enthaltend: 7 Stuben, ein Verkaufsgewölbe, eine Küche, 2 Keller, mehrere Kammern und großen Bodengelaß; auch einen Kuhstall, bequemen Hofraum und 2 Gärtchen; steht veränderungshalber unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Es ist in demselben stets ein rentables Kaufmannsgeschäft betrieben worden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim unterzeichneten Eigenthümer in No. 173 hier.

Schmiedeberg. [1817.] Alois Erben.

1907. **Haus-Verkauf.**

Ein massives Haus nebst Verkaufslokal, am Ringe in Neumarkt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Neumarkt im März 1856. Bergis, Drechsler u. Besitzer.

1912. **Verkaufs-Anzeige.**

Mein sub Nr. 77 zu Poischwitz, nahe an dem nach Peterwitz führenden unterm Viehwege gelegenes Freihaus nebst Gärtchen und Schmiedewerkstätte, mit vollständigem noch in gutem und brauchbaren Zustande befindlichen Schmiedehandwerkszeug, so wie mit dem, neben der Schmiede gelegenen Schuppen, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und ist das Nähere bei mir zu erfahren.

Poischwitz, den 31. März 1856.

Verwittwete Schmied Springer, geb. Blümel.

2002. Meine, eine Meile von hier gelegene neugebaute Besitzung, mit massivem Wohnhaus, Scheuer u. Stallung, 37 Morgen Acker größtentheils Weizenboden, 5 Morgen dreischüriger Katzbachwiesen, sämmtlichem lebenden u. todten Inventarium, mit Futtervorräthen, will ich verkaufen. Eine Anzahlung von 1500 – 2000 Thaler würde genügen, der Kaufpreis circa 4500 rtl. fein.

Liegnitz, den 16. März 1856.

Eduard Geisler an der Niederkirche.

2021. **Haus = Verkauf.**

Die sub No. 20 zu Nieder-Wernersdorf, Kr. Bolkenhain belegene, den Haude'schen Erben gehörige Freihäuslerstelle, mit 8 bis 9 Schfl. Acker=, Wiesen= und Gartenland, soll auf Antrag der Erben

auf den 10. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Gerichts=Kretscham freiwillig verkauft werden.
Die desfallsigen Bedingungen sind jetzt als auch im Termine selbst, von uns sowohl als von den Erben zu erfahren.
Nieder=Wernersdorf, den 29. März 1856.
Das Orts=Gericht.

2063. Meine zu Ober-Rudelstadt belegene **Wassermühle**, verbunden mit Mahl= und Spitzgang, mit ausreichender Wasserkraft und mit 24 Scheffel Acker und Wiesenwachs, in schöner Lage in der Nähe der Chaussee und der Kramsta'schen Spinnfabrik von Merzdorf, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und können ernstliche zahlungsfähige Käufer Kaufpreis und die näheren Bedingungen bei mir jederzeit erfahren. Das Grundstück ist wenig mit Abgaben belastet.
Rudelstadt, den 30. März 1856.
August Klinger, Müllermeister.

2038 **Eine Stadtmühle,** die einzige am Orte, mit circa 14 Scheffel Fläche, jährliche Rente 5 rtl.; ist für 3200 rtl. zu verkaufen.
Kommissionär G. Meyer.

2022. Ein massives zweistöckiges brauberechtigtes **Haus**, nebst einer vortheilhaft gelegenen gut eingerichteten Schmiedewerkstelle ist aus freier Hand zu verkaufen vom Eigenthümer Stephan Berger.
Liebau, den 31. März 1856.

2013. Das Haus Nr. 10 in Stimpel=Kauffung, zu dem circa 2 Morgen Ackerland gehören, in gutem Baustande, ist aus freier Hand zu verkaufen, und Verkaufs=Termin dazu anberaumt **den 14. April**, Nachm. von 2 Uhr ab, beim Gerichtsscholzen **Siegert** in Ober=Kauffung, woselbst auch die Kaufbedingungen zu erfahren sind.
Ober=Kauffung, den 2. April 1856.
Das Orts=Gericht.

Das **Bauergut** No. 5 in Sechshuben zu **Langwaldau** bei Liegnitz beabsichtiget der Eigenthümer ortsveränderungshalber baldigst zu verkaufen. — Dasselbe besteht in den nöthigen Wirthschaftsgebäuden in mittelmäßigem Bauzustande, so wie in ca. 70 Scheffeln Bresl. Maaß Acker und 12 Scheffeln Wiesen erster Klasse, wozu das lebende und todte Inventarium belassen werden kann. — Selbstkäufer belieben sich an den Eigenthümer persönlich zu wenden. [1840.]

2015. Das **Bauergut** No. 51 zu **Wildschütz**, Kreis Liegnitz, soll erbtheilungshalber verkauft werden. Dazu haben die Unterschriebenen einen Termin auf den 19. Mai an Ort und Stelle daselbst anberaumt; auch können Verkaufverträge vor dem Termine abgeschlossen werden. Das todte und lebende Inventarium ist alles im besten Zustande. Nähere Auskunft und Bedingungen sind zu erfahren bei dem Hausbesitzer **Karl Seifert** in Schönau, so wie in dem Gute daselbst. Wildschütz, den 31. März 1856.
Die Seifertschen Erben.

2682. Ein **Gerichtskretscham** mit Brennerei und 16 Morgen Acker und Wiesen ist zu verkaufen. Näheres durch C. F. Pusch in Ober=Herischdorf.

1702. **Mühlen = Verkauf.**

Meine, in einem großen Dorfe zwischen den Städten Jauer, Liegnitz und Goldberg und ganz nahe der Eisenbahn von Liegnitz nach Königszelt gelegene, von allen gutsherrlichen Zinsen abgelöste und mit stets hinreichender Wasserkraft versehene **Wassermühle** mit vier Gängen, worunter ein französischer, ist zu verkaufen.
Zu dem Mühlen=Grundstück gehören 30 Schfl. Aussaat Acker, erster Klasse, und 3 Morgen dreischürige Wiesen; auch gewährt das Grundstück den eigenen Holzbedarf.
Die Gebäude der Mühle sind sämmtlich massiv und im besten Bauzustande. Das Mühlengewerk ist nach neuster Konstruktion und erst vor drei Jahren neu erbaut, und eignet sich dieselbe zu jeder Fabrikanlage.
Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben, und die Uebernahme kann auch sofort erfolgen.
Näheres auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer
G. Hillmann, Müllermeister in Schlaup bei Jauer.

2051. Mein **Haus**, lichte Burggasse Nr. 205, ist zu verkaufen. R. Hoffmann.

2014. Meine in Kleinhelmsdorf gelegene **Windmühle**, wozu ein Morgen Acker, bin ich Willens aus freier Hand sofort zu verkaufen. Casper Klose daselbst.

2035. Die **Gärtnerstelle** No. 3 zu **Hindorf**, wobei 36 Schfl. Acker 1. Klasse, 9 Schfl. Wiese u. 5 Schfl. Buschwerk, Alles Br. M., Wohngebäude u. Scheuer im besten Baustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

1660. **Hausverkauf.**

Das Haus Nro. 21 zu Ober=Schreibendorf bei Landeshut ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 schöne heizbare und eine Sommerstube, sämmtlich mit Gypsdecken, 5 Kammern, eine Scheuer, einen Kuhstall und einen schönen frostfreien Keller. Der Garten enthält circa 3 Morgen, hat 20 Stück tragbare Obstbäume und einen kleinen Park mit Sommerlaube. Das Nähere ist zu erfahren beim Gutsbesitzer Raupbach in Schmiedeberg.

1931. **Freiwilliger Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zwischen der Grüttnerschen Destillationsfabrik und der neuen katholischen Kirche allhier belegenes **Haus**, in welchem sich 2 heizbare Stuben, Küche, Keller, Gewölbe und Stallung befinden, zu jedem beliebigen Geschäft sich eignend und zu welchem ein Hofraum, ein guter Brunnen, Scheune und 2 Morgen Acker guter Qualität gehören, auf

den 26. April dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,
meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kauflustige hierdurch ergebenst einlade. J. Oertel, Tischlermeister.
Grenzdorf bei Wigandsthal, den 30. März 1856.

1923. **Nicht zu übersehen.**

Wegen Auswanderung nach Amerika ist mein an der Landeshut=Waldenburger Chaussee belegener **Gasthof** nebst Stallung und eingerichteter Fleischerei, mit 3 Morgen Gartenland, auch mit circa 24 Morgen Acker und 7 Morgen dreischürigen Wiesen, mit und ohne Inventarium, unter ganz soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Derselbe ist vor 9 Jahren ganz neu erbaut, mit einem Real=Schankrecht versehen und ist das einzige Wirthshaus im Dorfe.
Hartau gr., Kr. Landeshut, den 24. März 1856.
P. Feldmann.

2048. Verkaufs-Anzeige.
Eine Windmühle, gut gelegen und im besten Bauzustande, wozu 12 Scheffel breslauer Maaß guten Ackers, so wie ein kleiner Garten nebst einigem Beilaß gehört, ist für den festen Preis von 2300 Rthlr., wovon 1000 Rthlr. darauf stehen bleiben können, sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft darüber ertheilt mündlich oder auf portofreie Anfragen:
Paul Emler, Müllermeister in Bolkenhain.

1987. Veränderungshalber bin ich Willens, mein neu erbautes Haus, Nr. 111, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe würde sich vermöge seiner Lage sehr gut für einen Stellmacher, da keiner am Orte ist, eignen, oder auch für einen Handelsmann. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfragen.
Wilhelmsdorf am Gröditzberge den 28. März 1856.

1989. Mein unter Nr. 171 hierselbst belegenes Freihaus, nebst Obst- und Grasegarten, beabsichtige ich aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Nieder-Probsthain den 31. März 1856.
Friedrich Weist.

Verkauf eines schönen Grundstückes.

1998 Zwei Häuser am Markt einer lebhaften Kreisstadt, dicht an der Eisenbahn gelegen, worinnen Specerei-, Cigarren-, Wein-, Eisen- und andere Geschäfte mit Vortheil betrieben werden, sind Familien-Verhältnisse halber sofort unter den solidesten Bedingungen mit circa 3000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen.
Verkäufer ist auch bereit gegen ein Gut von circa 300 Morgen zu tauschen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Kaufmann W. Nädel in Ernsdorf bei Reichenbach in Schlesien.

2034. Eine Parthie zurückgelegter
Sonnenschirme
verkauft, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen
Frdr. Schliebener.

2069. Patentirte englische Streichwachslichte en gros und en detail billigst H. Bruck.

2010. Den ersten Transport von ächten
Neuen Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen
habe empfangen, und empfehle denselben zur gefälligen Abnahme. C. G. Müller in Goldberg.

2071. Dem handeltreibenden Publikum empfehle ich mein in- und ausländisches
Manufaktur-Waaren-Lager
en gros
unter Versicherung der gewissenhaftesten Bedienung und niedrigsten Preisnotirung, zur gütigen Beachtung. Schriftliche Aufträge werden aufs pünktlichste effektuirt.
Bunzlau im April 1856.
S. M. Wiener,
am Markt, im Hause des Herrn Wendenburg.

2031. Patent-Gummi-Schuhe
sind wieder angekommen und empfiehlt solche zur gütigen Beachtung Frdr. Schliebener.

2039. Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die Pacht-Kalkbrennerei des Königl. Lieutenant a. D. Herrn Th. Betsch zu Canth, gelegen in Röhrsdorf, welche durch fünf Jahre von mir verwaltet worden, für eigene Rechnung übernommen habe.
In Folge der Selbstpachtung erlaube mir zu bitten, mich, nachdem es täglich frisch gebrannten Kalk und Asche giebt, die Preise bekannt, durch gütige Aufträge zu erfreuen, und bemerke, wie es jederzeit mein Bestreben sein wird, das mir früher gewordene Vertrauen durch Lieferung von guter Waare auch für die fernere Zeit zu erhalten.
Als Mitpächter der Kalkbrennerei in Seitendorf darf ich mit Gewißheit sagen, Jedem geehrten Auftrage zur Zufriedenheit genügen zu können.
Für Freyburg und Umgegend empfehle die dasige Kalk-Niederlage im Gasthof „zur goldenen Sonne," Schweidnitzer Vorstadt unter Firma:
Röhrsdorfer und Seitendorfer Kalk-Niederlage beim Kalkmesser Hoppe.
Röhrsdorf und Seitendorf, im April 1856.
N. Kühn, Kalkbrennerei-Pächter.

Frischgebrannten Bau- und Ackerkalk, à Schfl. 6 sgr.,
Kalkasche, à Scheffel 2 sgr. 6 pf.;
60 Scheffel Riesenstaudenhafer zur Saat, der Schfl. 63 Pfund schwer, pro Morgen 1 Schfl. Aussaat;
20 Schock starkes, im März c. eingeschlagenes und bereits auf den Hof gefahrenes Erlenreisig offerirt zu geneigter Abnahme das Dominium.
Heiland-Kauffung, den 2. April 1856. [2046.

2020. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine reiche Auswahl Stroh-, Roßhaar- und seidene Hüte, nach den neusten Modells, zu sehr soliden Preisen vorräthig habe. Ferner empfehle ich die schönste Auswahl Bänder, Blumen, Federn, Schleier, Stickereien und Glaceehandschuh, eben so Hauben und Aufsätze. Auch nehme ich jederzeit Hüte zum waschen und modernisiren an. Um geneigte Aufträge bittet
Landeshut, den 31. März 1856. Marie von Weger, Damen-Putz-Handlung, am Markt bei dem Uhrmacher Herrn Thomas.

2079. Meinen geehrten Kunden zeige hiermit an: daß ich wiederum eine neue Sendung von allen Gattungen Tafelglases erhalten habe.
A. Finger jun., Glasermeister in Warmbrunn.

2074. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum und besonders den Herren Uhrmachern, empfiehlt sein Fabrikat in goldenen und silbernen Taschen-Uhr-Gehäusen, und verspricht bei guter Arbeit solide Preise und reelle Bedienung.
Auch neusilberne Gehäuse in vorzüglich schönem Metall, dem Silber gleich, und seiner außerordentlichen Billigkeit wegen sind besonders zu empfehlen. C. A. Häser,
Uhrgehäuse-Fabrikant in Lähn bei Löwenberg.

Gänzlicher Ausverkauf von Mode- und Bandwaaren bei L. Brunn in Löwenberg.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Waaren bedeutend unter den Fabrikpreisen

und werden Wieder-Verkäufern bei Abnahme von Parthieen besonders erhebliche Vortheile geboten. Das Lager ist durch erst eingegangene Sendungen der neuesten Frühjahrs-Artikel vollständig sortirt und kann ich bei auffallender Billigkeit alle Ansprüche befriedigen.

L. Brunn in Löwenberg.

2065.

Meine neuen Modelle

von Seidenhüten, Hauben und garnirten Strohhüten sind heut in reichster und schönster Auswahl hier eingetroffen und empfehle solche zur gütigen Beachtung.

Hirschberg. **M. Urban.**

2026.

Seidne Herrenhüte und chapeaux mechaniques

neuester Façon empfing und empfiehlt billigst Moritz Cohn, Butterlauben-Ecke.

1976. Von einer der größten und berühmtesten Fabriken habe ich eine reichliche Auswahl sehr schöner Stroh- und Roßhaarhüte, Kiepen und Mädchenhüte neuester Façon erhalten und bin durch selbige in Stand gesetzt worden, solche zu Fabrikpreisen zu verkaufen und versichere ein mich beehrendes Publikum auf's Vollkommenste zufrieden zu stellen.

Hirschberg, lichte Burggasse. **A. Ruffert.**

2067.

Strickgarne,

im Ganzen so wie im Einzelnen, empfiehlt zu Fabrikpreisen **M. Urban.**

2066. **Sonnenschirme und Knicker,**
in größter und schönster Auswahl, offerirt billigst **M. Urban.**

1666. Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. ALBERS zu Bonn angefertigten ächten

Rheinischen Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheil gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegelten rosarothen Düten à 5 Sgr. in **Hirschberg** bei **Carl Wilhelm George**, sowie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch, Bunzlau: Ed. Wolf, Frankenstein: A. Seiffert, Freiburg: C. A. Leupold, Freistadt: Otto Siegel, Glogau: Wold. Bauer, Görlitz: A. F. Herden, Goldberg: J. E. Günther, Greiffenberg a. Q.: L. A. Thiele, Haynau: Theod. Glogner, Jauer: Fr. Seidel, Lauban: C. G. Burghardt, Liegnitz: Ed. Bauch, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Münsterberg: Franz Biedermann, Neustadt: P. W. Rasch, Nimptsch: Emil Tschor, Reichenbach: J. C. Schindler, Schweidnitz: Aug. Seidel, Striegau: Herm. Kahlert, Waldenburg: Rob. Engelmann, Warmbrunn: Lud. O. Ganzert und in Zobten bei C. Wunderlich.

2027. Die erste diesjährige Sendung der neuesten **Sonnenschirme und Knicker** habe ich bereits empfangen und empfehle ich dieselben in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen.
Moritz Cohn, Butterlauben-Ecke.

2083 **Sonnenschirme und Knicker**
erhielt das Neueste **Frdr. Schliebener.**

2077. Frühe Maikartoffeln, à Pfund 2½ sgr.; frühe Wachsnierenart, bis 20 Stück am Stock, à Pfd. 2 sgr.; Holländ. Zuckerkartoffel, à Pfund 2½ sgr.; neue sehr feine Bisquitkartoffel, von allen bekannten die wohlschmeckendste und sehr mehlreich, à Pfund 3 sgr.; frischer reiner Grassaamen zu Rasen und Wiesen, à Pfd. 5 sgr.; wurzelächte französische Tafelpflaumen-Bäumchen sind abzulassen.
Hirschberg. **W. Weinhold**, Kunstgärtner.

1905. Vierzig Klaftern gesundes, trockenes Stockholz stehen auf dem Wirthschaftshofe des Dominii Fischbach zum Verkauf.

1949 **Neue Kron-Säe-Leinsaat, Pernauer und Rigaer,**
echte und keimfähige Waare, empfing und empfiehlt zur gütigen Abnahme
Goldberg, den 26. März 1856. **C. Goldnau.*)**

*) Nicht Goldmann, wie in vor. Nr. fälschlich abgedruckt war.

1922. Ein angestrichener, neuer Frachtwagen, im besten Zustande, ist zu verkaufen. Gef. Anfragen erbittet man post restante Landeshut A. Z. No. 149 franco.

2070. Durch meine in Lichtenwaldau bei Bunzlau wieder neu eingerichtete Ziegelei bin ich im Stande gute Ziegeln, sowohl Mauer- als Dach- und Hohlziegeln, die sich zu allen Bauten vortrefflich eignen, zumal das Material von vorzüglicher Qualität ist, herzustellen, worauf ich alle Bauherren und Baumeister mit der ergebenen Bitte aufmerksam mache: mich mit zahlreichen Bestellungen beehren zu wollen. **Gottlob Müller**, Bauergutsbesitzer.

1950. **50 Centner Alaun,**
theils ab Bunzlau, hat noch billig abzulassen
Edmund Brendel in Liegnitz.

1748. Die sogenannte **Revalenta Borussica** des Königlichen Mühlen-Inspektors Herrn Böhm, (Vorderbleiche Nr. 1) ist auch von mir untersucht und in verschiedenen Krankheits-Formen der Ernährung angewandt worden. Sie hat sich mir bewährt als ein vorzüglich nährendes Mittel, welches namentlich bei Zehrkrankheiten kleiner Kinder treffliche Dienste thut. Als einheimisches Fabrikat eines erfahrenen und gewissenhaften Mannes und bei ihrem mäßigen Preise dürfte sie den Vorzug vor vielen andern öffentlich gerühmten ähnlichen Gesundheits- und Kraftmehlen verdienen und einer allgemeinen Beachtung des größeren Publikums zu empfehlen sein.
Breslau, den 17. Febr. 1856. Dr. med. L. Burchard.

1906. Dreißig Schock gesundes Schüttenstroh sind auf dem Dominio Fischbach verkäuflich.

2003. **Kalk,**
frisch gebrannter, ist seit dem 1. April zu haben bei
J. Böhnisch zu Geppersdorf Lbthl.

2068. **Gardinenbronzen**
in jeder Art empfiehlt billigst **H. Bruck.**

2006. Vom 3. April ab ist wiederum frisch gebrannter Kalk und Asche zu haben in der
Kalkbrennerei zu Kummerswaldau.

1999. 1000 Schock 3 und 4jährige im Biermann'schen Saatkamp gezogene Fichtenpflanzen stehen im Dominial-Forste zu Neukirch bei Schönau zum Verkauf. Näheres beim Revierförster Hillger daselbst.

1946. Ein neuer französischer Mühlbodenstein, 4 Fuß lang, ist billig zu verkaufen in der Mittelmühle zu Goldberg.

1947. **200 Scheffel,**
zweihundert Scheffel Kleien sind zu Goldberg in der Mittelmühle sofort zu verkaufen.

2031 **Herren=Hüte und Mützen**
empfing wieder eine Sendung Frdr. Schliebener.

Kauf=Gesuche.

Gelbes Wachs
1903. kauft Eduard Bettauer.

2078. Ein wenig gebrauchter, braun lederner Reise=koffer wird zu kaufen gesucht. Käufer ist in der Exped. d. Boten bis zum 10. d. M. zu erfragen.

1818 **Zickelfelle kauft fortwährend im Einzelnen, sowie von Händlern in ganzen Partieen E. Hirschstein am Burgthore, Nr. 201.**

1977 **Zickelfelle und Wachs werden zu den höchsten Preisen gekauft bei dem Kaufmann A. Streit.**

1529 **Zickelfelle kauft Maiwaldau. M. Münzer.**

2065. **Gelbes Wachs**
kauft W. Fränkel in Warmbrunn.

Zu vermiethen.

1990. Sechs bis acht Stuben nebst Zubehör sind entweder im Ganzen oder auch getheilt zu Michaeli, zwei davon aber bald zu vermiethen; auf Wunsch wird dem betr. Miether der zum Hause gehörige Garten mit überlassen. Bei Vermiethung dieser Wohnungen wird weniger auf hohe Miethe, als auf ordentliche und pünktliche Miether gesehen. Näheres ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

Im Gartenhause des Gasthofes Neu=Warschau sind zu Johanni 2 Stuben, beliebig mit Gartenbenutzung, zu vermiethen.

2072. In Armenruh ist ein gut gebautes Haus, mit einem ertragbaren circa ¼ großen Grase= und Obstgarten, an einen rechtlichen Mann sofort zu vermiethen. Zur Beziehung würde sich dasselbe für einen Handwerker, als z. B. Tischler, Böttcher 2c., eignen. Nähere Auskunft ertheilt: der Müllermeister Häring in Pilgramsdorf.

Personen finden Unterkommen.

Zwei brauchbare, moralische Gehilfen,
welche beim Orgelbau saubere Arbeiten liefern, finden Beschäftigung beim
1992. Orgelbauer Schlag in Schweidnitz.

2037. Ein tüchtiger Buchbinder-Gehülfe findet auf frankirte Meldung bald gutes Unterkommen durch die Expedition des „Boten" in Hirschberg.

2018. Maurergesellen finden anhaltende Arbeit beim Maurermeister Schreich zu Nieder=Falkenhain.

1917. **Steinmetz=Gesellen**
finden sofort dauernde Beschäftigung, bei dem Bildhauer und Steinmetzmeister A. Grimme in Breslau, Taschenstraße Nr. 16—17.

1913. **Für Bandweber.**
Geschickte und mit guten Attesten versehene Bandweber finden dauernde Beschäftigung bei uns.
Magdeburg den 26. März 1856.
J. J. Schwartz, Söhne & Co.

2058. Eine gesunde Amme wird gesucht. Näheres zu erfragen bei Frau Hebamme Stuhr hier.

Personen suchen Unterkommen.

1908. Eine Gouvernante, die musikalisch ist und französisch spricht, sucht in gleicher Eigenschaft, oder als Gesellschafterin bald oder zu Johanni ein Engagement, wo möglich im Gebirge. Gefällige Anfragen werden erbeten poste restante, sub A. N. Schönau.

Lehrlings=Gesuche.

2024. **Annonce.**
Ein Knabe, mit guten Schulkenntnissen versehen, kann bald ein Unterkommen als Lehrling in einem Colonial=waaren=Geschäft finden. Portofreie Offerten werden unter der Adresse C. K. Liegnitz angenommen.

2081. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, gesitteter junger Mensch, welcher die Oeconomie gründlich lernen will, findet sofort oder Johanni d. J. eine offene Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Boten.

1995. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, findet unter leicht annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen beim
Kupferschmiedmeister A. Urban in Striegau.

Geldverkehr.

2054. Kapitale von 50, 130, 500, 1000 rtl. sind zu vergeben. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

2042. Zum Kirchenfeste, auf Montag den 7. April, ladet nach Neu=Schwarzbach freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch Strauß.

2025. Am Kirchenfeste, als den 7. d. Mts., ladet zum
Trio=Konzert
nach Grunau ganz ergebenst ein
verwittw. Kretschambesitzer Rücker.

2028. Sonntag den 6. April
Tanzmusik in Södrich,
wozu ergebenst einladet Flach, Brauermeister.

2059. Morgen, Sonntag, Tanzmusik im langen Hause.

Gasthof-Empfehlung.

2016. Einem geehrten hiesigen, wie auch auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich den, seit mehr als 30 Jahren im Besitz meines Vaters gewesenen

Gasthof zum schwarzen Roß

käuflich übernommen habe.

Mit der Versicherung, sowohl den Anforderungen der Zeit, als auch den Wünschen eines jeden mich besuchenden Gastes nach Möglichkeit zu entsprechen, zeichnet, mit der Bitte, das meinem Vater geschenkte Wohlwollen auch auf mich übergehen zu lassen, mit aller Hochachtung Rudolph Böhm.

Hirschberg den 3. April 1856.

Zugleich benachrichtige ich ein geehrtes hiesiges Publikum, daß mein heizbares Gartenlokal vorläufig von früh 8 Uhr an und meine Kegelbahn von Nachmittags 3 Uhr an geöffnet sein wird. Um gütigen Besuch bittet Obiger.

2045. Auf Sonntag den 6. April c. ladet zum

Trio-Konzert

nach Hermsdorf u. K. ganz ergebenst ein Rüffer & Ernst.

2004. **Musikalisches.**

Sonntag den 6. April, Abends 7 Uhr, giebt der hiesige Gesangverein das angezeigte

Vocal- und Instrumental-Concert,

unter Mitwirkung der Herren Lehrer aus der Umgegend.

Friedeberg a. Q., den 30. März 1856.

2076. Sonntag, und Montag zum Kirchenfest, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Mon-Jean.

1994. **Gasthofs-Empfehlung.**

Einem verehrten Publikum der Stadt und Umgegend, so wie allen verehrten Reisenden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den Gasthof „zu den 3 Kronen" am Markte hierselbst, pächtlich übernommen habe; für gute Speisen und Getränke wird bei prompter und reeller Bedienung stets bestens gesorgt sein. Es empfiehlt sich daher ergebenst Heinrich Dammer.

Löwenberg, den 1. April 1856.

1991. **Konzert-Anzeige.**

Künftigen Montag den 7. April c., im Saale des Straßkretschams

große musikalische Abendunterhaltung,

unter gütiger Mitwirkung des Solo-Baritonisten Herrn W. Pfeiffer, Mitglied der Sophien-Akademie zu Prag, so wie mehrerer geehrten Herren Dilettanten aus Meffersdorf, Friedeberg u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Entrée nach Belieben.

Straßberg den 31. März 1856. C. Kühle.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. April 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	28	—	4	10	—	3	24	—	2	25	—	1	9	—
Mittler	4	22	—	3	17	—	3	16	—	2	20	—	1	8	—
Niedriger	4	10	—	3	—	—	3	10	—	2	15	—	1	7	—

Erbsen: Höchster 4 rtl. — Mittler 3 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 2. April 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	23	—	4	10	—	3	25	—	2	27	6	1	10	—
Mittler	4	10	—	4	7	6	3	20	—	2	22	—	1	9	—
Niedriger	4	—	—	3	19	—	3	15	—	2	18	—	1	8	—

Erbsen: Höchster 4 rtl.

Butter, das Pfund: 7 sgr. 6 pf. — 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr.

Breslau, den 2. April 1856.

Kartoffel-Spiritus per Eimer $12\frac{1}{3}$ rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 2. April 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	$110\frac{3}{4}$	Br.
Poln. Bank-Billets	$92\frac{1}{4}$	G.
Oesterr. Bank-Noten	$100\frac{2}{3}$	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{2}{3}$	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	88	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$89\frac{5}{12}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$99\frac{1}{2}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{1}{4}$	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	$92\frac{7}{12}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$166\frac{1}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$89\frac{1}{4}$	Br.
Oberschl. Lit. A $3\frac{1}{2}$ pCt.	$212\frac{1}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$182\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	90	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$83\frac{3}{4}$	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$93\frac{3}{4}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	$73\frac{1}{3}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$170\frac{1}{4}$	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$61\frac{7}{12}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	$141\frac{3}{4}$	Br.
Hamburg k. S.	152	Br.
dito 2 Mon.	$149\frac{2}{3}$	G.
London 3 Mon.	$6,22\frac{1}{3}$	Br.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	$100\frac{1}{3}$	Br.
dito 2 Mon.	$99\frac{1}{3}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.